

■ Redaktionelles Vorwort

Mit dieser Ausgabe der „Loburger Nachrichten“ sind einige Veränderungen verknüpft. Dies gilt zum einen für die formale Gestaltung: Denn wie bereits auf den ersten Blick ersichtlich ist, fällt sowohl das Layout als auch das Format der vorliegenden Ausgabe anders aus als bisher.

Eine weitere Neuerung, die Ihnen und Euch, liebe Leserinnen und Leser, womöglich längst aufgefallen ist, betrifft zum anderen die Erscheinungsform der „Loburger Nachrichten“, deren jeweils aktuelle Ausgabe fortan nicht länger per Mail an ihre Adressaten verschickt, sondern auf der Homepage unserer Schule abrufbar sein wird.

Was mit diesen Veränderungen einhergeht, ist schließlich ein Wechsel in der Redaktion. Diese verfolgt, ebenso wie die bisherige Redaktion, das Ziel, neuen Lesegewohnheiten im Zeitalter umfassender Digitalisierung gerecht zu werden, um dabei zugleich an bewährte Traditionen, die mit dem Namen „Loburger Nachrichten“ verbunden sind, anzuknüpfen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Euch viel Freude beim Lesen!

Dr. Michael Bähr, Jan-Dirk Frönd

Terminhinweise

Do, 14.04.	14.30-18.00 Uhr Elternsprechzeit
Fr, 15.04.	14.00-16.30 Uhr Elternsprechzeit
Di, 03.05	Prüfungen im 4. Abiturfach (nachmittags)
Mi, 04.05	Prüfungen im 4. Abiturfach ganztägig (unterrichtsfreier Studientag)
Mi, 04.05	2. Berufsfelderkundung für den 8. Jg.
Fr, 06.05.	3. beweglicher Ferientag; unterrichtsfrei
Mo, 09.05.	2. Pädagogischer Tag des Kollegiums (unterrichtsfreier Studientag)
Di, 17.05.	Pfingstferien
Do, 26.05.	Fahrt des Internats nach Soltau (bis So 29.05.2016)
Fr, 27.05.	4. beweglicher Ferientag; unterrichtsfrei
Di, 07.06.	Sportfest Sek I sowie Hausmeister- schaften der Klassen 5 bis 7
Sa, 11.06	Abiturentlassung

Aus dem aktuellen Schulleben

Für die in dieser Woche begonnenen Abiturprüfungen wünschen wir allen Abiturienten viel Erfolg!

■ Wallfahrt 2016

„Wo bist Du, Gott“ - das fragt der ökumenische Kreuzweg der Jugend in diesem Jahr inmitten von Leid und Schmerz, von Krieg und Konflikt, auf der Suche nach Sinn, und dem, woran Christen glauben.

Auch dieses Jahr nahmen die Loburger das Thema des Kreuzweges für ihre Wallfahrt auf. Bei frühlinghaft mildem Wetter startete die Gruppe von ca. 380 Schülern, Eltern, Lehrern und Erziehern mit 7 Bussen an der Loburg, um in der St. Bartholomäus-Kirche in Einem einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern. Fotobearbeitungen der Straße Via Dolorosa in Jerusalem, jenem Weg, den auch Jesus vor seiner Kreuzigung bis zum Hügel Golgatha gehen musste, bebilderten diese erste Station. Die Schwarz-Weiß-Fotos zeigten das Alltagsgeschehen auf der Via Dolorosa. Die Bilder, die im Original in der Herz-Jesu-Kirche in München den Kreuzweg bilden, zeigten Orte des Wegs in Jerusalem. Mit der Frage „Wo bist Du!“ stand der sehnsüchtige oder auch verzweifelte Ruf zu Gott und zu den Menschen im Fokus. Das griffen die Tex-

te und Bilder auf: Sie erzählten von der Suche nach Gott und von der Suche Gottes nach dem Menschen. Lieder und Instrumentalmusik dienten als roter Faden der Wallfahrt. Zu Fuß mit Kreuz und Fackeln bewältigten die Loburger den Weg zurück, wo in der St. Johannes Kirche die letzte Station eingelegt wurde. Nach dem traditionellen Lied „Von guten Mächten“ klang der Abend bei einem kleinen Imbiss in der Pausenhalle aus.

Stg



Kultur und Gesellschaft

■ Silence my soul – Loburger beim ersten „Chorchester-Wochenende“ des Bistums Münster

Am Karnevalswochenende beteiligten sich neunzehn Loburger unter der Leitung von Musiklehrer Matthias Hellmons am ersten „Chorchester-Wochenende“ des Bistums Münster, das auf Initiative vom geistlichen Rat Clemens Lübbers, stellvertretender Hauptabteilungsleiter der Schulabteilung im Generalvikariat sowie acht Musiklehrerinnen und Musiklehrern bischöflicher Schulen vorbereitet wurde: Auf der Jugendburg Gemen trafen sich von Freitag bis Samstag (5.2. bis 7.2.) über einhundertzwanzig Schülerinnen und Schüler diverser Schulen des Bistums Münster und probten in einem gut achtzigköp-

figen Chor und einem vierzigköpfigen Orchester. Auf dem Programm unter dem Motto „Silence my soul“ standen populäre Werke für eine geistliche Abendmusik von Komponisten wie Thomas Tallis, Andrew Lloyd Webber, Morton Lauridsen, Karl Jenkins und anderen. Am Sonntag, den 7.2., wurde das gut einstündige Ergebnis des Werkwochenendes den Zuhörern in der restlos besetzten St. Lamberti-Kirche in Münster präsentiert. Die Musiklehrer teilten sich das Dirigat des Konzerts. Unter den Zuhörern war auch Bischof Dr. Felix Genn, der sich im Anschluss bei allen, Schülern und Lehrern, bedankte und darum bat, ein ähnliches Ereignis für den Katholikentag 2018 in Münster vorzubereiten. Nach dem Abendsegen des Bischofs musste das letzte Stück des Konzerts aufgrund des großen Applauses wiederholt werden. Die Türkollekte war für die musikalische Arbeit mit Flüchtlingskindern bestimmt.

Hm

■ Exkursion ins Ruhrgebiet

Am Freitag, den 18.12.2015 ging es für die zwei Erdkundekurse der Q2 in Begleitung von Herrn Dierkes und Frau Schöne für einen Tag in das Ruhrgebiet, um sich mit dem Oberthema „Strukturwandel im Ruhrgebiet“ anhand von einzelnen Fallbeispielen näher zu beschäftigen.

Die erste Station war ein mit vielen Vorurteilen belegter Stadtteil Dortmunds - die Nordstadt. Dort wurden wir von der Leiterin des Quartiersmanagements herumgeführt und uns wurden verschiedene durchgeführte Maßnahmen zur Verbesserung des Images und der Lebensqualität, wie zum Beispiel der Nordmarkt und ein Jugendzentrum, gezeigt.

Danach beschäftigten wir uns mit einem weiteren Problem der Nordstadt, nämlich der hohen Kriminalitätsrate. Ein Einsatzleiter der Polizei klärte uns über die Hauptprobleme, Prostitution und Drogenverkauf, auf und schilderte neben erschreckenden Tatsachen aus dem Polizeialltag auch erfolgreiche Lösungsansätze.

Anschließend fuhren wir gemeinsam weiter nach Essen zur nächsten Station der Exkursion, dem Einkaufszentrum Limbecker Platz. Dort hatten wir dann einige Zeit zur freien Verfügung in der Mittagspause, sollten aber z.B. auch darauf achten, welche Geschäfte im Einkaufszentrum vertreten sind, wie diese



frequentiert sind und einen Vergleich zum Centro in Oberhausen herstellen.

Als letzter Punkt stand ein Besuch der Zeche Zollverein mit Führung durch den Prozess der Kohleförderung auf dem Tagesplan. Da das Ruhrgebiet zur Zeit des industriellen Aufschwungs seinen Schwerpunkt in der Kohleindustrie hatte, war diese Besichtigung ein sehr wichtiger und hoch interessanter Punkt.

Insgesamt hat uns der Ausflug sehr gut gefallen, da viele verschiedene Aspekte und Seiten des Ruhrgebiets aufgezeigt und vertieft wurden.

Raphaela Kuhlmann, Luisa Kowol (Q2)

■ So lonely

Am 25. Februar gastierte im Rahmen des Kulturprogramms die Burghofbühne mit dem Jugendstück „So lonely“ von Per Nilsen in der Loburger Aula.

Ein 16-jähriger Jugendlicher, dessen Name über das ganze Stück nicht genannt wird, hat mit seiner ersten richtigen Liebe, mit Enttäuschung und seinen eigenen Unsicherheiten zu kämpfen.

Im Bus sieht der junge Mann Ann-Kathrin und fühlt sich sofort zu ihr hingezogen. In den folgenden Wochen rutscht ER im Bus Reihe um Reihe nach vorne. Ann-Kathrin

wird aufmerksam und spricht ihn an. Unter dem Vorwand, eine Deutschgrammatik auszutauschen, treffen sie sich immer häufiger und es entwickelt sich eine innige Freundschaft.

In den Sommerferien fährt ER für vier Wochen in die USA. Am Abend vor seinem Abflug schlafen sie miteinander. Er ist selig, es ist für IHN die große Liebe und er schreibt ihr während seines Aufenthalts täglich einen Liebesbrief. Umgekehrt bekommt er aber nicht die von Ann-Kathrin zugesicherten und heißersehnten Antworten. Als er drei Tage zu früh zurückkehrt, muss er feststellen, dass Ann-Kathrin eine neue Beziehung hat. Für sie war es wohl nur ein Spiel. Warum hat er das nicht bemerkt? War er sprichwörtlich blind vor Liebe?. Er ist am Boden zerstört.



Das Stück wird aus Sicht des Jungen erzählt, es wird im Rückblick gespielt in einzelnen Filmsequenzen, wie das Drehbuch SEINER Liebesgeschichte. Die Regieanweisungen werden von IHM gesprochen – „Szene“, „Cut“ oder auch Überlegungen, ob die Darstellung jetzt so in Ordnung war, werden von dem Jungen wiedergegeben.

Ungewöhnlich sind die Requisiten, z. B. auch der Einsatz einer weißen Wand, die das Bühnenbild dominierte und immer wieder in das Spiel einbezogen wurde. Mal notierte ER seine Gedanken auf ihr, mal zeichneten sie Requisiten wie einen Tisch oder ihre Umrisse auf die Wand, aber auch der Bruch wurde später auf ihr dokumentiert – sein Umriss wurde durch den des Neuen ersetzt. Zum Ende hat er dann alles ausgewischt – die Wand ist wieder leer, um weitere Lebenskapitel schreiben zu können!

Das Stück hat uns alle gepackt – es behandelt sehr realitätsnah die Themen, die uns gerade beschäftigen. Freundschaft, die erste Liebe, Enttäuschungen und Unsicherheit. Die Schauspieler haben die Charaktere sehr überzeugend wiedergegeben. Gerade auch der Wechsel zwischen Hauptfigur und Regisseur ist dem Hauptakteur sehr gelungen.

Zum Schluss lässt einen das Stück nachdenklich zurück – ist nach so einer Geschichte die versprochene Freundschaft überhaupt noch möglich?

Hannah Engels, EFC



■ Loburger Schüler erfolgreich bei Generation €uro

Ein Schülerteam der Loburg nahm in diesem Jahr erstmals an dem Wettbewerb „Generation €uro“ teil, der von der Europäischen Zentralbank (EZB) in Zusammenarbeit mit den nationalen Zentralbanken veranstaltet wird. Dieser Schülerwettbewerb findet ein Mal im Jahr statt. Das Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Rolle einer Zen-

tralbank zu vermitteln, indem sie die Wirkungsweise der geldpolitischen Instrumente, insbesondere der Zinsbeschlüsse, kennenlernen.

Bei dem Wettbewerb, der über drei Runden läuft, machte ein vierköpfiges Team aus dem Grundkurs Sozialwissenschaften/Wirtschaft (Jahrgangsstufe 12) von Herrn Schepers mit: Oleksii Dakal, Mara Eisel, Lucas Hermersdorfer und Sven Teepe mussten in der ersten Runde zuerst die Fragen über die Geldpolitik der EZB

in einem Online-Quiz beantworten, an dem über hundert Teams aus Deutschland teilnahmen. Die erfolgreichsten Teams zogen anschließend in die Analyserunde ein, in der sie eine Zinsentscheidung des EZB-Rats für den Euro-Raum auf Basis der aktuellen Lage in einem Aufsatz prognostizieren und begründen sollten. Eine Jury aus Bundesbankexperten bewertete im Januar die schriftlichen Ausarbeitungen und lud die drei besten Teams zum deutschen Finale am 1. März nach Frankfurt ein.

Im Finale hatten die vier Loburger, die von Herrn Schepers begleitet wurden, dann die Aufgabe, erneut eine Entscheidung über den Leitzins für die nächste EZB-Ratssitzung im März zu fällen – und mussten diese Prognose in einer 20-minütigen Präsentation umfassend begründen. Das vierköpfige Schülerteam kam dabei zu dem Ergebnis, die Leitzinsen auf dem heutigen Niveau zu belassen.

Im Anschluss an die Präsentation fand eine Frage- und Antwortrunde statt, die ebenfalls ca. 20 Minuten in Anspruch genommen hat. Während dieser Zeit hatte die Jury die Gelegenheit, das geldpolitische Wissen der Teammitglieder zu testen und sich ein Bild davon zu machen, wie diese ihren Zinsbeschluss verteidigen. Die Teammitglieder wurden auch dazu aufgefordert, einzelne Punkte ihrer Ausführungen näher zu erläutern, die Funktionsweise der Wirtschaft zu erörtern oder darzulegen, wie ihr Zinsbeschluss dem Auftrag des Eurosystems gerecht wird, Preisstabilität zu gewährleisten. Die Loburger wurden darüber hinaus auch zu wichtigen aktuellen wirtschaftsrelevanten Ereignissen befragt.

Danach zog sich die Jury zur Beratung zurück und die Spannung unter den Teilnehmern stieg dabei ins Unermessliche.

In einer sehr knappen Juryentscheidung setzte sich schließlich das Team „Pearson Broes“ überraschend gegen die favorisierten Mitbewerber „€nix - best of economics“ des beruflichen Gymnasiums aus

Groß-Gerau sowie das Team „€-Visionaries“ der Internatsschule „Schloss Hansenberg“ im Rheingau durch. Der Jubel bei den Loburgern kannte daraufhin keine Grenzen.

Der Vorsitzende der Jury, Professor Thomas Fehrmann von der Hochschule der Deutschen Bundesbank, äußerte sich während der Siegerehrung: „Es war eine hauchdünne Entscheidung, weil jede Präsentation ihren eigenen Akzent setzte“. Die Jury lobte die Loburger ausdrücklich für ihre klugen und differenzierten Antworten in der Fragerunde. Auch das Bundesbank-Vorstandsmitglied Carl-Ludwig Thiele gratulierte dem Team und überreichte den stolzen Gewinnern aus dem Beverdorf eine Urkunde und das Preisgeld in Höhe von 800 Euro. Die „Pearson Broes“ dürfen jetzt als Siegerteam aus Deutschland zur zweitägigen Abschlussveranstaltung am 20. und 21. April zur Europäischen Zentralbank nach Frankfurt am Main kommen, wo sie dann die Siegerteams der anderen 18 Euroländer und den EZB-Präsidenten Mario Draghi treffen werden.

Oleksji Dakal Q2

■ Internationales Fußballturnier

Auch in diesem Jahr fand ein internationales Sportturnier statt. Vom 21.09.2015 bis zum 26.09.2015 trafen sich Schülerinnen und Schüler der Loburg zu einem internationalen Hallenfußballturnier in Slowenien.

Nach einer langen Zug- und Busfahrt erreichten wir gegen Abend Ljubljana, wo wir von unseren Gastfamilien erwartet wurden.

Am Dienstagmorgen eröffnete die gastgebende Schule aus Ljubljana das Turnier.

Gemeinsam mit Mannschaften aus Italien, Tschechien, den Niederlanden und Slowenien spielten wir bis zum Mittagessen die Vorrundenspiele. Gespielt wurde auf Kleinfeldern und auf sehr kleinen Toren, jeweils drei gegen drei.

Am Nachmittag besuchten wir bei sonnigem Wetter die Hauptstadt Ljubljana mit ihrer wunderschönen Altstadt. Oberstufenschüler der gastgebenden Schule führten uns an Sehenswürdigkeiten vorbei und hinauf zur Burg. Sachkundige Museumspädagogen und Schauspieler erzählten mithilfe kleiner Szenen von historischen und kulturellen Ereignissen. Insbesondere das gespielte Schicksal einer vermeintlichen

Hexe und die diversen Foltermethoden in der Folterkammer blieben uns als eindrucksvolles Erlebnis in Erinnerung.

Die spannenden Finalspiele und die Siegerehrungen folgten am Mittwochvormittag. Später spielten alle Mannschaften gut gelaunt Minigolf.

Der Tagesausflug am Donnerstag zu landestypischen Dörfern, einem großen Wasserfall in den Bergen und der Skisprunganlage von Planica förderte die Kommunikation untereinander, so dass sich alle besser kennenlernten, Freundschaften entstanden und auch die englische Sprache der SchülerInnen gefördert wurde.

Schließlich muss noch erwähnt werden, dass unsere Mannschaften jeweils den fünften Platz gemacht haben, aber - wie schon erwähnt - stand besonders der kulturelle und soziale Austausch untereinander im Vordergrund.

Am Freitag machten sich alle Mannschaften zufrieden und glücklich auf den Heimweg. Auf unserer Rückreise konnten wir das bis dahin nur aus dem Fernsehen bekannte Thema Flüchtlinge miterleben und hautnah Erfahrungen sammeln. Nach langer Reise erreichten wir gegen Mitternacht wohlbehalten Ostbevern.

Felix Tidde Q1, Blö

■ „Sportliche Loburg“: 530 Sportabzeichen erzielt

Nicht nur sportliche Höchstleistungen standen im vergangenen Jahr an der Loburg auf dem Programm, sondern auch der Breitensport! Insgesamt 530 Loburger Schülerinnen und Schüler haben im Kalenderjahr 2015 im Sportunterricht erfolgreich das Sportabzeichen abgelegt! Das war noch einmal eine deutliche Steigerung zum Vorjahr!

Zum Erwerb des Sportabzeichens waren vielfältige Anforderungen zu erfüllen. In den vier Bereichen Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Koordination mussten die entsprechenden Leistungsvorgaben erfüllt werden, um am Ende die Urkunde in den Händen halten zu können. Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen zeigten großes Engagement und erreichten am Ende 199x das Sportabzeichen in „Gold“, 223x in „Silber“ und 108x in „Bronze“! Eine tolle Leistung!

The

■ Erfolgreiche Teilnahme an den Kreismeisterschaften Schwimmen

In der Schwimmhalle der Bundeswehrsportschule in Warendorf fanden am Freitag, den 4. März, die Kreismeisterschaften im Schwimmen statt. Die Loburg hatte ein Team von neun Mädchen aus den Klassen 5-8. Die Schwimmerinnen nahmen erfolgreich an den Wettkämpfen teil und erzielten den zweiten Platz in ihrer Wettkampfklasse III (Jahrg. 2001-2004). Insgesamt nahmen sieben Schulen aus dem Kreis Warendorf teil. Die Namen der Schwimmerinnen lauten: Lina und Marie Hagedorn, Marie Drücker, Christin Gädker, Celine Steinebel, Pia Hildebrand, Henrike Riese, Bea und Mia Große Hartlage. Zudem engagierten sich aktiv Laura Schröder, Rieka Schröder, Fabienne

Aulenbrock, Merle Haverkamp und Marthe Rosenbaum als Zeitnehmer und Läufer und sammelten somit Erfahrungen in der Organisation und Durchführung von Wettkämpfen.

Blö



■ Bericht zum Milchcup an der Loburg

Am 08.01.2016 wurde an der Loburg für die fünfte und sechste Klasse der „Milchcup“, ein Tischtennis-Rundlauf-Turnier, veranstaltet. Daran nahmen 126 Mädchen und Jungen, aufgeteilt in 26 Vierer- oder Fünfer-Teams, teil.

Von der siebten bis neunten Stunde fanden sich die SchülerInnen in der Sporthalle ein, um sich mit ihren ehrgeizigen Teams für das Bezirksfinale im Februar zu qualifizieren.

Zu Beginn erklärten die beiden Organisatoren Herr Raveaux und Herr Wanke den SchülerInnen nochmal die Regeln. Nach einem anschließenden Gruppenfoto konnte das Turnier beginnen. Viele SchülerInnen brachten als Glücksbringer ein Maskottchen mit und auch die kreativen Gruppennamen, unter anderem „Lollypop“, „Paprikamus“ und „Pink Fluffy“, sorgten für einen zusätzlichen Ansporn. Schon lange hatten sich die Mitspieler auf dieses Turnier gefreut und hatten sich sogar in den Pausen fleißig vorbereitet, um gute Chancen zu haben.

Viele Teilnehmer schätzten ihre Möglichkeit, gegen die Gegner zu gewinnen, als groß ein und waren zuversichtlich, den Titel in ihrer Altersklasse zu gewinnen. Aber auch wenn sie ehrgeizig dem ersten Platz entgegenstrebten, so stand der Spaß an erster Stelle. Letztendlich setzten sich im fünften Jahrgang die Teams „LLES“ und „Power Tower“ sowie im sechsten Jahrgang die Teams „Baymax“ und „KFC“ durch und werden nun die Loburg beim Bezirksfinale im Februar vertreten.

Giulia, Verena, Marie EF



Sprachen

■ **Schüleraustausch mit dem Katholischen Gymnasium Kőszeg in Ungarn**

Der einwöchige Schüleraustausch in Ungarn, der vom 20. bis zum 28. Oktober 2015 stattfand, war ein gelungenes Experiment. Wir hatten schon beim Besuch der Ungarn hier viel Spaß und auch unser Gegenbesuch war wieder Super.

Da schon der Besuch der Ungarn hier ein tolles Erlebnis war, brachen wir, 11 Schülerinnen und 1 Schüler mit Frau Stiglic und Frau Webbeler, am 20. Oktober am frühen Morgen um 2 Uhr von der Loburg auf. Mit dem Bus ging es nach Düsseldorf, von dort flogen wir nach Wien. In Wien angekommen, stellten wir zuerst unser Gepäck im Jugendhotel ab. Danach machten wir einen kleinen Rundgang durch die Stadt, anschließend fuhren wir zum Schloss Schönbrunn. Dort bekamen wir eine Führung durch einen Audio-Guide. Nach der Führung gingen wir in den Schlossgarten und einige von uns auch in einen der Irrgärten. Nachdem wir dort wieder herausgefunden hatten, fuhren wir wieder in die Stadt zurück und schauten uns diese noch etwas genauer an. Am Abend sind wir dann noch gemeinsam in die Wiener Staatsoper, in das Ballett Don Quixote, gegangen. Am nächsten Morgen kamen wir dann leider zu spät zu unserer

Führung durch die Staatsoper. Somit hatten wir etwas mehr Zeit und gingen erst einmal zum Bahnhof um dort unsere Koffer abzustellen. Ohne das Gepäck konnten wir uns nun auf die Führung durch das Heeresgeschichtliche Museum konzentrieren.

Am Mittag holte uns eine der ungarischen Lehrerinnen am Bahnhof ab. Wir fuhren mit einem Bulli und zwei Autos nach Kőszeg ins Internat, in dem wir in der nächsten Woche wohnten. Da die Häuser in Ungarn doch sehr klein sind, wie wir später an unserem Tag in den Familien feststellen konnten, war das Internat für uns eine sehr gute Übernachtungs-Alternative. Bei unserer Ankunft gegen 15 Uhr wurden wir von unseren Austauschpartnern herzlich begrüßt. Dann trafen wir uns in einem Raum im Internat und einige jüngere Schüler stellten uns den Ort vor. Kőszeg oder auch Güns liegt an der ungarisch-österreichischen Grenze, nur zwei Stunden mit dem Auto entfernt von Wien. Kőszeg ist ungefähr so groß wie Ostbevern. Davon konnten wir uns bei der anschließenden Stadtbesichtigung, die in Form einer Rally in Gruppen erfolgte, selbst überzeugen.

Am nächsten Tag gingen wir mit unseren Austauschschülern in den Unterricht, bei dem wir natürlich nichts verstanden. Am Nachmittag fand ein Schulfest statt, zu dem alle Schüler und Eltern eingeladen waren. Auf diesem Schulfest hielten wir um 16 Uhr einen Vortrag über die Loburg, den eine Lehrerin zwischendurch immer auf Ungarisch übersetzte. Da-

nach wurden auf dem Schulhof Kastanien gebraten und später bemalten wir den hier typischen Lebkuchen.

Am Freitag sind wir in die Stadt Szombathely gefahren, die etwa so groß wie Münster ist. Eine unserer Austauschschülerinnen hatte eine Stadtbesichtigung vorbereitet und zeigte uns ihre Stadt. Gegen Mittag fuhren wir wieder ins Internat zurück und brachen wenig später zu einer Wanderung mit den Familien der Schüler wieder auf. Wir wanderten durch einen schönen Wald zu einem Aussichtsturm, der genau auf der Grenze zwischen Ungarn und Österreich steht, die Aussicht war herrlich. Den Abend verbrachten wir dann bei unsern jeweiligen Austauschschülern zu Hause bis die Eltern uns am Abend wieder ins Internat zurückbrachten.

Eine der ungarischen Schülerinnen lud uns am Samstag in ihre Heimatstadt Nagymarkfa ein. Wir spielten draußen alle zusammen Baseball und einige andere schöne Spiele, die jede Menge Spaß machten. Am Abend fuhren wir zu unseren Austauschschülern mit nach Hause und schliefen eine Nacht bei diesen.

Den Sonntag verbrachten wir in den Familien. Einige fuhren an diesem Tag zum Plattensee oder machten andere schöne Dinge mit ihren Familien. Abends wurden wir dann alle wieder zurück ins Internat gebracht, damit wir am Montag um 5.30 Uhr mit dem Zug nach Budapest fahren konnten. Auch diese Stadt besichtigten wir zu Fuß. Wir sind zum Beispiel zur

Burg, die auf einem Berg steht, gelaufen. Von dort konnte man fast die ganze Stadt sehen und hatte einen tollen Ausblick über die Donau. Diese teilt die Stadt in zwei Teile. Der eine heißt Buda und der andere Pest. So entstand der Name Budapest. Erst gegen 19 Uhr sind wir wieder am Bahnhof in Kőszeg angekommen und fielen nach dem anstrengenden Tag todmüde in unsere Betten im Internat.

Als Ausgleich fuhren wir am Dienstag zu einem Spaßbad nach Lutzmannsburg in Österreich. Am Nachmittag hatten wir noch beim Bürgermeister von Kőszeg einen Termin. Er erzählte uns auf sehr gutem Deutsch etwas über seine Stadt und verabschiedete uns herzlich, da dies leider schon der letzte Tag in Ungarn war. An diesem Abschlussabend veranstalteten unsere Gastgeber ein buntes, superschönes Programm für uns. Am nächsten Morgen mussten wir uns nun von unseren ungarischen Freunden verabschieden. Dies fiel uns sehr schwer, aber wir versprachen über WhatsApp etc. in Verbindung zu bleiben. Um 10 Uhr fuhren wir wieder mit einem Bulli und zwei Autos zurück zum Flughafen nach Wien.

Insgesamt war es ein rundum gelungener Austausch, indem wir viel Neues über ein für uns bisher sehr unbekanntes Land erfahren haben, ein paar Fetzen Ungarisch gelernt haben und vor allem viel Spaß mit unseren Freunden aus Ungarn hatten.

Anna Drücker, 9d

■ Eine Woche mit Gastschülern unserer Partnerschule aus Montrouge/Paris

Am Samstagmittag, den 30. Januar trafen unsere 21 Gastschüler/innen aus Montrouge/Paris ein. Am Bahnsteig in Münster war große Spannung spürbar. Die ersten 1 ½ Tage verbrachten alle Gäste in den jeweiligen Familien. Am Dienstagmorgen wurden die Gastschüler und wir Loburger aus den Klassen 8a/b/c/d von Herrn Bertels in der Aula begrüßt. Nach einer Doppelstunde Unterricht fuhren wir mit einem Bus nach Münster. Leider durften die Franzosen nur das regnerische Wetter im Münsterland kennen lernen... Jedoch ließen wir uns durch den Regen den Tag nicht vermiesen und erkundeten nach einer ausführlichen Domführung eigenständig die Stadt Münster. Die Lehrerinnen hatten eine Rallye vorbereitet, welche

LOBURGER NACHRICHTEN



uns eine gute Möglichkeit gab, unseren französischen Austauschschülern die Stadt zu zeigen.

Am Mittwoch fuhren wir um 7.45 Uhr mit dem Bus an der Loburg ab. Auf ging's nach Bremen. Um ungefähr 11 Uhr erreichten wir das Universum, ein eiförmiges Museum in Bremen, welches zum Mitmachen und Selbsterleben einlädt. Bis zum Nachmittag hatten wir Zeit, die Aktivitäten in dem Museum auszuprobieren. In den drei Etagen wurden die Themen Mensch, Natur und Technik vorgestellt, die wir ausführlich erkundeten. Nach unserem Museumsbesuch ging es weiter in die Bremer Innenstadt. Hier konnten wir mit unseren Austauschschülern ein kleines Quiz über Bremen ausfüllen. Danach reichte die Zeit noch für einen kurzen Gang zum Mittagessen und für eine kleine Shoppingtour durch die Innenstadt.

Am Donnerstag fuhren die Franzosen noch vor Schulbeginn zum Landrat nach Warendorf. Für uns Loburger begann jedoch ein ganz normaler Schultag. Pünktlich zum Mittagessen holten wir unsere Gast Schüler vor der Aula ab. Bis zum Schulschluss begleiteten uns die Franzosen im Unterricht. Danach ging es nach Hause in die Familien.

Freitag startete ein ganz normaler Schultag, jedoch begleiteten uns die französischen Schüler/innen ab der dritten Stunde in den Unterricht. Zuvor halfen sie einem anderen Kurs in Französisch. Um fünf Uhr trafen sich dann alle Loburger Schüler mit ihren Austauschschülern im Bowling Center in Ostbevern.

Beim Bowling ging es lustig zu. Auch die Sieger der Münster-Rallye wurden bekannt gegeben.

Am Samstagmorgen verabschiedeten wir uns von unseren französischen Gästen in Münster am Hauptbahnhof. Doch die Gewissheit ist da, in fünf Wochen fahren wir Loburger nach Montrouge/Paris. Wir alle hatten eine schöne gemeinsame Woche und freuen uns auf ein aufregendes Wiedersehen in Montrouge/Paris mit unseren französischen Freunden!
Lotte Haase; 8a

■ Lilli Meller (6a) ist die beste Vorleserin des Kreises Warendorf Nord

Im Rahmen des 57. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels, der darauf abzielt, Leselust zu wecken und die Lesekompetenz zu stärken, treten über 7.100 Schulen bei 600 verschiedenen Regionalwettbewerben an. Alle 10 Sechstklässler, die gestern in die Stadtbücherei nach Warendorf eingeladen waren, waren bereits Sieger in ihren Schulen (den Gymnasien, Real- und Sekundarschulen in Warendorf, Telgte und Ostbevern sowie der Josef-Annegarn-Schule).

Zur besten Vorleserin des Kreises kürte die Jury dann am 16.02.2016 Lilli Meller (6a), die neben einer Urkunde auch Buchpreise erhielt.

Jeweils aus zwei Büchern mussten die Leseratten vor einer vierköpfigen Jury vorlesen. Das erste war selbstgewählt und die Präsentation vorbereitet: Drei Minuten Zeit hatte jeder Teilnehmer, um eine ausgewählte Textstelle vorzutragen. Bevor es aber mit der Zeitmessung losging, gab es noch Gelegenheit, dem Publikum die Handlung des Buches zu erklären.

In dieser Runde hatte Lilli sich für das Buch „Fische haben keinen Po“ von Sabine Ludwig entschieden. Wie sie aus dem Klappentext vorstellte, ist die



Hauptperson, Jojo, der eigentlich Johannes heißt. Er ist darin geübt, die Fragen seiner kleinen Schwester Melly zu beantworten - selbst eine so verzwickte, ob Fische einen Po haben. Mit genau diesem Ausschnitt stellte Lilli bravourös unter Beweis, dass sie deutlich sprechen, ihr Lesetempo richtig wählen und vor allem die wörtliche Rede sinnvoll betonen konnte.

In der zweiten Runde lasen die Wettbewerbsteilnehmer Abschnitte aus dem ihnen unbekanntem Buch „Vor Taschendieben wird gewarnt“ von Renate Welsh vor. Auch für die Präsentation der Hauptfigur Percy McFinger, die aus einer besonderen Familie von ruhmreichen Dieben stammt, galten die Bewertungskriterien wie Lesefluss, Lesetechnik sowie Interpretation. Da sich in den Abschnitten herauskristallisierte, dass ausgerechnet Percy sehr zum Bedauern seiner Mutter als Dieb völlig ungeeignet ist, boten sich auch in dieser Runde viele Gestaltungsmöglichkeiten, die Lilli souverän nutzte.

Wir gratulieren Lilli zu ihrem Erfolg und drücken ihr für die Teilnahme am Bezirksentscheid in Rheine am 08. April die Daumen.

Stg

MINT

■ **Mathematik: 4. Platz für EF-Team im Landesfinale NRW!!**

Großer Beliebtheit erfreute sich bei den Oberstufenschülerinnen und Schülern der Loburg auch in diesem Jahr der Leistungsvergleich mit anderen Schulen. Gleich 9 starke Teams der Loburg nahmen in diesem Jahr am landesweiten Mathematik-Mannschaftswettbewerb „A-lympiade/ Wiskunde-B-Tag“ teil. Drei Teams wurden schließlich für den NRW-weiten Leistungsvergleich ausgewählt.

Eine herausragende Leistung erbrachte dabei insbesondere das Team der Jahrgangsstufe EF, bestehend aus Yuan Lai, Luca Schimweg und Christoph Hemsath. Unter allen Teams aus Nordrhein-Westfalen erzielte das Team für ihren erarbeiteten Problemlösungsvorschlag in der Hauptrunde eines der besten Bewertungsergebnisse!

Zusammen mit 7 anderen besonders erfolgreichen Mannschaften aus ganz NRW nahmen die 3 Loburger am 29. und 30. Januar 2016 am Landesfinale NRW in Soest teil, wo in einem zweitägigen Vergleichswettbewerb letztlich die Sieger des diesjährigen Wettbewerbs ermittelt wurden! Am Ende erreichte das Team dann einen hervorragenden 4. Platz! Dazu herzlichen Glückwunsch!

Auch die beiden anderen Teams der Loburg schlugen sich in der Hauptrunde achtbar, wobei die Mannschaft der Q2 (mit Jessica Balzer, Lin Hou und Teresa Kaufmann) im Wettbewerb WISKUNDE/B-TAG im Landesvergleich den hervorragenden 8. Platz belegte und das Team der Q1 (mit Michael Bisping, Christoph Schwenne, Moritz Wellmeyer und Jonas Krieger) im Wettbewerb A-lympiade einen guten mittleren Platz erzielen konnte.

Die Loburg gratuliert allen Schülerinnen und Schülern ganz herzlich zu ihren tollen Leistungen und ihrem großen Engagement.

The

■ **Mathematik-Olympiade**

Traditionell nahmen Interessierte Mathe-Asse aller Klasse an der Mathematik-Olympiade teil. Nach der ersten Runde wählten die Mathematiklehrer die 10 besten Schülerinnen und Schüler aus, die in Telgte auf Kreisebene für unsere Schule kämpften. Von den ca. 70 Bewerbern wurden 4 Sieger ermittelt, darunter Ruilin Zhao aus der Q2, der für uns Ende Februar auf Landesebene an der 3. Runde in Dortmund erfolgreich teilnahm. Ruilin Zhao belegte einen hervorragenden 2. Platz. Wir gratulieren herzlich für diese herausragende Leistung. *Frö*

Religiöses Leben

■ Primanerexerzitien

Auch dieses Jahr verbrachten die Schüler und Schülerinnen der Q2 im Rahmen der traditionell jährlich stattfindenden Oberprimaner-Exerzitien fünf Tage an unterschiedlichen Orten innerhalb und außerhalb Deutschlands, um Kraft für die entscheidende Phase rund um das Abitur zu schöpfen. Bei dem vielfältigen Angebot war für jeden etwas dabei, sodass alle 109 Schülerinnen und Schüler am 22.01.2016 zufrieden zurückkehrten, wie die folgenden Schlaglichter zeigen:

Für die von Herr Rensinghoff und Frau Broll begleitete Gruppe ging es in ein Kloster nach Egmond an Zee in den Niederlanden. Neben der vorübergehenden Teilnahme an den Gottesdiensten standen ein Gespräch mit Schwester Heliante, eine Führung durch das Kloster sowie eine Fahrt nach Alkmaar auf dem Programm. Täglich fanden etwa zwei bis drei Einheiten in Form von Gesprächen oder kreativen Aufgaben statt, die von Herrn Rensinghoff geleitet wurden. Dabei ging es darum, sich mit sich selbst, sich und seinen Beziehungen zu anderen sowie sich und seiner Beziehung zu Gott auseinanderzusetzen. Der nahe gelegene Strand bot dabei die Möglichkeit, einige Einheiten dorthin zu verlegen, wobei das Nachdenken oder Diskutieren über diverse Fragen

mit einem Strandspaziergang verbunden werden konnte. Zwischen den Einheiten blieb genügend Zeit sich allein oder mit Mitschülerinnen auf das Zimmer zurück zu ziehen oder seine Freizeit anderweitig auf dem Gelände oder in unmittelbarer Nähe zum Kloster zu verbringen.

Abends ergab sich oftmals die Gelegenheit, mit der anderen Gruppe, die im Haus des Friedens ebenso im Kloster lebte, Dinge zu unternehmen, wie etwa einen gemeinsamen Filmabend.

Ich hoffe, dass wir uns, gestärkt durch diese Zeit und mit der ein oder anderen gewonnenen Erkenntnis, guten Mutes das Abitur angehen können.

Luisa Koehn, Q2



■ Exerziten Stendern

Am 17.1.2016 hat sich eine Gruppe von zwölf Schülern, begleitet von Herrn und Frau Kunert, auf den Weg gemacht, um die nächsten fünf Tage im Haus Stendern zu verbringen. Diese Exerziten standen unter dem Motto „Beziehungsw(a)ise“ und boten den Teilnehmern viel Zeit und Möglichkeiten die Beziehungen zu sich selbst und zu anderen zu reflektieren. Im Fokus standen dabei die Beziehung zu einem selber, zu Familie und Freunden, einem möglichen Partner aber auch die Beziehung zu Gott. Das gemütliche Bauernhaus und die landschaftlich schöne Umgebung boten allen die Chance abzuschalten und sich auch in den morgen- und abendlichen Ruhezeiten zu besinnen. Die Annäherung an die Themen und die gegebenen Denkanstöße erfolgten in Form von Zitaten, Musik, Gebeten. Gesprächen und auch kreativer Eigenarbeit stellten eine gute Grundlage zur Selbstreflexion dar und wurde von allen Teilnehmern begrüßt. Dies fand stets in Zweier- oder Gruppengesprächen bei einer offenen und vertrauten Redatmosphäre statt. Abgerundet wurden die Exerziten in Stendern mit einem Besuch der Kirche in Bücken, verbunden mit einem längeren Spaziergang und anschließendem Raclette-Festmahl. Die Kirche bot eine schöne Atmosphäre, um einen Abschluss zu finden. Hier hatten die Schüler die Chance, einen Brief an

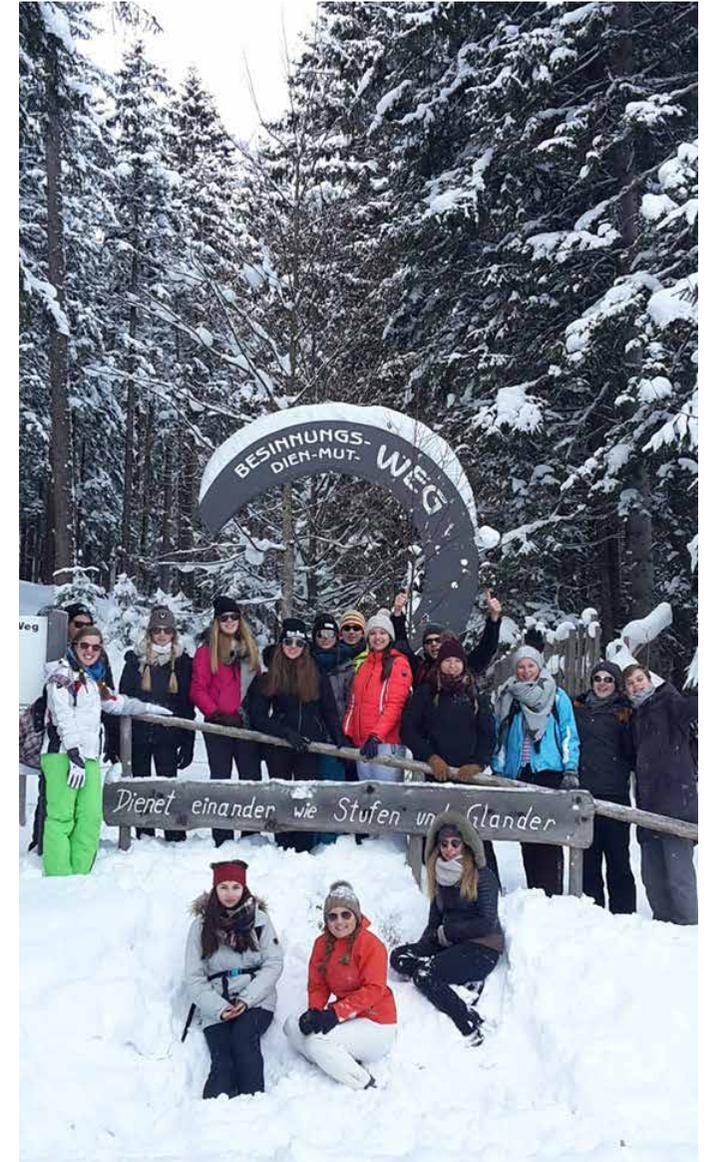
sich selbst zu verfassen, welcher ihnen in einem Jahr zugesandt wird. Am Ende waren sich alle einig, dass die Exerziten, insbesondere auch wegen der entspannten und lockeren Atmosphäre untereinander und den ansprechenden und zum Nachdenken anregenden Themen, ein voller Erfolg war.

Friederike Bußmann, Q2

■ On top of the bottom of my soul – Bergexerziten

Pünktlich um 08:15 Uhr hat sich unsere 18 köpfige Gruppe mit zwei Bullis auf den Weg Richtung Mau-rach am Achensee gemacht. Nach 10 Stunden Fahrt quer durch Deutschland, einen bewältigten Schneesturm und steile Pässe später hatten wir endlich unsere urige Unterkunft erreicht. Erfreulicherweise standen im naheliegenden Gasthaus schon eine heiße Suppe und ein leckerer Hauptgang für uns bereit.

Am nächsten Morgen ging es mit der Gondel den Berg hinauf. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir das herrliche Alpine Panorama aus der Sicht eines Höhenwanderers. Das Highlight des Tages war zweifellos der Flug mit der Air-Rofan-Anlage. Unter einem Stahlseil hängend wurden wir bis zum Gipfel hinaufgezogen, um anschließend in Bauchlage die



bis zu 80 km/h schnelle Abfahrt zu genießen. Diese Einheit stand unter dem Aspekt Vertrauen und den Fragen: Wem vertraue ich eigentlich? Gott, der Technik, mir selbst? Über die verschiedenen Ansätze und Ansichten tauschten wir uns anschließend in unserer Unterkunft aus.

Auch in unseren anderen Tätigkeiten finden sich spirituelle Gedanken wieder. So besuchten wir Nothburga Wallfahrtskirche in Maurach und bewältigten anschließend den tief verschneiten Besinnungsweg, der uns auch an unsere körperlichen Grenzen führte. Unser Programm wurde durch eine Schneeschuhwanderung, diverse Nachrodelfahrten und intensive Einheiten zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung abgerundet.

Das Fazit aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen fiel nach den erlebnisreichen Tagen in Tirol einstimmig aus: Das Pilotprojekt war ein voller Erfolg!

Personalia

■ Oberstudienrat Winfried Rösel wird von seinen Schülern und Kollegen in den Vorruhestand entlassen

Theresa Kaufmann, Daniel Döhring Q2

„Guter Mann“ – Welcher Schüler kennt es nicht, das motivierende Schulterklopfen des Sport- und Erdkundelehrers Winfried Rösel, der Schülergenerationen der Loburg geprägt hat? Zum Schulhalbjahr wurde er nun nach 35 Dienstjahren in einer Feierstunde von Schülern und Kollegen verabschiedet.

Winfried Rösel engagierte sich nicht nur in seinen Unterrichtsfächern Sport und Erdkunde, sondern prägte durch vielseitige außerunterrichtliche Aktivitäten den Loburger Schulalltag maßgeblich mit. Neben seinem „1000-Meter-König“, Projekttagen, die er organisierte, ist hier vor allem die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Studi-

en- und Berufswahl zu nennen.

Vielen ehemaligen Schülerinnen und Schülern ist er darüber hinaus als Lehrer bekannt, der für sie als Ansprechpartner immer ein offenes Ohr hatte und nicht müde wurde, bei zahlreichen Ehemaligentreffen Auskunft über die Veränderungen an der Loburg zu geben und auch in unterhaltsamer Weise Geschichten aus dem Schulalltag beizusteuern.

An seinem letzten Schultag hatten sich zuerst die Schülerinnen und Schüler seiner letzten Lerngruppen in der Aula versammelt, um sich im Namen aller Loburger Schüler von ihrem Lehrer zu verabschieden, was in unterhaltsamer Weise mit einigen Anekdoten aus dem Unterricht geschah.



Nach der Zeugnisausgabe versammelten sich die Kollegen dann im Rittersaal, um Winfried Rösel in den Vorruhestand zu entlassen. Neben dem Schulleiter Michael Bertels ergriffen auch die Vertreter der Fachschaften Erdkunde und Sport das Wort, um die persönlichen Qualitäten Winfried Rösels hervorzuheben und zu verdeutlichen, dass mit ihm ein Original die Loburg verlässt – so verdeutlichte Frau Schöne im Namen der Fachschaft Erdkunde humorvoll, dass sein Name buchstäblich sein Programm ist. Diese Qualitäten nahmen Birga Pfitzner und Thorsten Wanke als die Vertreter der Fachschaft Sport auf und ordneten sie direkt dem „Teamplayer“ Rösel zu. Er selbst stellte seine Abschiedsworte unter die Frage „Was ist Glück“ und begann mit einem kurzen Rückblick auf seinen Lehreralltag: Es ist schon erstaunlich, was in einem Lehrerleben so an Materialsammlungen, Korrekturen, Abiturprüfungen und außerunterrichtlichen Events zusammenkommt! Die Fachschaft Erdkunde freute sich dann auch, dass er ihnen seinen ergiebigen Materialfundus in digitaler Form überreichte.

Stg

